



TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik

Titel: Neuorganisation des Transplantationswesens in Deutschland

Vorstandsüberweisung

Der Entschließungsantrag von Herrn Prof. Dr. Dr. habil. Dietrich und Herrn Dr. Scholze (Drucksache I - 40) wird zur weiteren Beratung an den Vorstand der Bundesärztekammer überwiesen:

Die Unregelmäßigkeiten an verschiedenen Transplantationszentren in Deutschland haben völlig uneinheitliche und zum Teil intransparente Strukturen zu Tage treten lassen. Der 116. Deutsche Ärztetag 2013 fordert deshalb den Gesetzgeber auf, auf dem Weg einer bundesweit einheitlichen Regelung die interdisziplinäre und bundesweite Integration des Transplantationswesens zu fördern und einheitliche Maßstäbe für die strukturellen und qualitativen Voraussetzungen sowie für die Zulassung von Transplantationsprogrammen weiterzuentwickeln. Diese sollten in ökonomischer und personeller Unabhängigkeit von ihren Mutterkliniken betrieben werden. Die horizontale Vernetzung zwischen Transplantationszentren soll mit dem Ziel vorangetrieben werden, einheitliche Qualitätsstandards zu entwickeln und die Versorgungsqualität in der Fläche zu verbessern. Hierzu sollte auch die Einrichtung einer zentralen Bundesbehörde erwogen werden.

Begründung:

Die hierarchischen Strukturen deutscher Universitätskliniken werden der notwendigerweise gleichberechtigt interdisziplinären Struktur von Transplantationszentren oft nicht gerecht. Vielerorts sind Transplantationszentren nur Anhängsel führender, meist chirurgischer Kliniken und vielfältigen Partikularinteressen untergeordnet. Effizienz- und Regulationsprobleme sowie ökonomische anstatt qualitativer Konkurrenz oder Fehlanreize wie Mindestquoten oder Leistungsboni sind die Folge. Dies wird der gesellschaftlichen Bedeutung der kostbaren Ressourcen an Spenderorganen nicht gerecht.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0